Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **39 (1966)**

Heft 10

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER FOURIER

Gersau, Oktober 1966
Erscheint monatlich
38. Jahrgang Nr. 10

Offizielles Organ des Schweizerischen Fourierverbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Nachdruck sämtlicher Artikel nur mit Bewilligung der Redaktion SRV-beglaubigte Auflage 8775 Exemplare

VON MONAT ZU MONAT

Wo soll unsere Armee ihr Kriegsmaterial beschaffen – im Inland oder Ausland?

Bereits in unserer August-Nummer haben wir einen Artikel, der sich mit dieser Frage befasste publiziert. Herr Oberst i. Gst. Kurz behandelt im nachfolgenden Leitartikel diese wichtige und die Öffentlichkeit beschäftigende Frage nochmals und zeigt dabei vor allem die Vor- und Nachteile der Beschaffungsarten auf. Red.

Die mannigfachen materiellen Güter, die unsere Armee für die Erfüllung ihrer Aufgaben benötigt, die vom einfachsten, auch im Zivilleben benützten Gebrauchsgegenstand bis zum ausgeklügelten Waffensystem reichen, können von uns entweder im Inland hergestellt und bezogen werden, oder wir können sie fertig aus dem Ausland beschaffen; für die Inlandbeschaffung ist dabei zu unterscheiden zwischen der Produktion auf Grund einer eigenen schweizerischen Entwicklung und der Lizenzherstellung nach einer im Ausland erworbenen Fabrikationslizenz.

Eine abschliessende Regelung, die für jeden einzelnen Fall von vornherein klar bestimmen würde, ob eine Einfuhr aus dem Ausland, oder eine der beiden Möglichkeiten der Inlandbeschaffung in Frage komme, gibt es nicht. Dieser Entscheid muss grundsätzlich für jede einzelne Beschaffung unter Abwägung aller Für und Wider neu getroffen werden. Zwar besteht der allgemeine Grundsatz, dass wenn irgend möglich der schweizerische Rüstungsbedarf im Inland gedeckt werden soll. Dieses Prinzip dürfte sicher in allen jenen Fällen angewendet werden, in denen es sich um Gebrauchsgüter handelt, die auch im Zivilleben benötigt werden, so dass hiefür auf dem Inlandmarkt ein genügendes Angebot besteht — es sei beispielsweise etwa an Schreibmaschinen, Küchengeräte, Fahrräder, Lastwagen, Gebirgsausrüstungen und viele ähnliche Artikel gedacht. Je mehr jedoch die zu beschaffenden Güter ihren zivilen Charakter verlieren und sich dem spezifisch militärischen Material nähern — in letzter Steigerung trifft dies für die eigentlichen Kriegswaffen zu — desto mehr ist es fraglich, ob sie auf dem inländischen Markt zu finden sind, beziehungsweise von der inländischen Produktion ohne weiteres auf den Markt gebracht werden können. Wo es nicht möglich ist, im eigenen Land eine Lieferung eines bestimmten Materials zu erhalten, das sowohl bezüglich Qualität und Preis, als auch der Lieferfrist unseren